

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 16

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# der Frau

dieser Begeisterung anstecken lassen und zu der Sammlung beitragen. (Nun, wenn das Begeisterungsrezept nicht einfach ist!)

Literarisch anziehend kann man werden, wenn man sich für einen oder zwei Lieblingsautoren entscheidet. (Organisieren ist alles. Ich habe immer geglaubt, solche Entscheidungen treffe man aus Wohlgefallen an einem Autor, und nicht um anziehend zu wirken, aber ich lasse mich natürlich gerne belehren.)

Der Besuch des English Center der Stadt (ha, das wenigstens habe ich lange Jahre getan!), das Erlernen der spanischen Sprache, um eventuell 1953 der Osterpassion in Sevilla beizuwohnen (kostet nur Fr. 2.75 alles inbegriffen!) ist ebenfalls zu empfehlen, und — last not least — (besonders was den Geldbeutel anbetrifft): jedes Jahr einen neuen Ferienort aussuchen: Irland, die englischen Kanalsinseln, Dänemark usw.

Dabei kommt es allerdings nicht einmal darauf an, daß man geht, sondern schon allein das Pläneschmieden macht anziehend, regt an. Diese letzte Weisheit könnte eventuell sogar ich akzeptieren, schon weil sie für mich noch am ehesten im Bereich der Möglichkeiten liegt. HiCu.

## Freie Bahn der Tüchtigen!

Mir fiel ein großer Berg, nicht nur ein Stein, vom Herzen, als ich in der Schweizer Illustrierten las: Die alte Hedwig Courths-Mahler lebt! Sie lebt noch immer und schreibt noch immer und hofft, ihren bisherigen zweihundert Frauenromanen noch viele mehr angliedern zu können. Sie habe noch Stoff für weitere zweihundert!

Welches Wunder des Geistes! Uebertroffen nur in physikalischer Hinsicht: Wer sonst als sie verstünde es, ein nicht-existierendes Ding von bloß zweidimensionaler Gestalt (sofern man in diesem Fall von «Gestalt» überhaupt sprechen kann) — nämlich Länge und Breite — in vierhundert verschiedenen Positionen hinzulegen? Das ist das wirkliche Wunder, das wir nicht hoch genug schätzen können!

Und daß sie zwei Töchter hat (wann, du lieber Himmel, hat sie überhaupt Zeit gefunden dazu?), die beide als würdige Nachfolgerinnen, als Zweige des gleichen Süßholzstrauches, schon je 50 resp. 63 Romane geschrieben haben, das macht sie uns noch teurer. So kann auch die junge Generation von heute, wie wir «einst im Mai», erwarten, über immer neuen Büchern zu sitzen, die Ströme von Tränen fließen und Millionen von Herzen in rasendem Schlage pochen lassen, weil eine arme Dolores Renoldi ein ganzes Jahr lang arbeiten — ja, Sie lasen richtig! — arbeiten, als Blumenverkäuferin arbeiten mußte. Versteht sich, im vornehmsten Blumengeschäft mit nur adeliger Kundschaft, wo sie dann prompt ihren (mindestens) Grafen fand. (Hoffentlich war es Graf Poldi.)

Kann man, angesichts solcher Leistungsgigantinnen, die Millionen Herzen rühren wie ein übermenschlicher Koch einen überdimensionierten Reisbrei, kann man sich da wundern, daß Herr Heinz Ullstein keine Schweizerbücher in Deutschland dulden will?

Was haben wir Schweizer schon zu bieten? Nichts, rein gar nichts, das einen Vergleich mit der Courths-Mahler aushielte!

Also, schicken wir uns drein, lassen wir tonnenweise die Bücher der Hedwig und andere solche «Werke» zu uns kommen. Sie erhalten uns, in genügendem Quantum genossen, zwar nicht jung, aber dumm, und das ist auch etwas. Und wenn wir bedenken, daß nur Italien und Rußland den Büchern der Courths-Mahler das Gastrecht verweigerten — dann müssen wir zugreifen bei diesem Ausverkauf des Geistes: Sind wir denn nicht Kulturmenschen? Ebez.

## Warum einfach ...?

Liebes Bethli! Da ich zu den ganz eifrigen Nebianerinnen gehöre (als ich im April 1939 nach 18jähriger Abwesenheit in die Schweiz zurückkehrte, war mein erster Einkauf im Bahnhof zu Basel ein Nebi!), habe ich das «Blättli» natürlich abonniert.

Alle Vierteljahr also will der Pöschtlter bei mir dafür die 7 Fränkli kassieren. Wenn mein Geist willig ist, versuche ich mich als Nebi-Mitarbeiterin, und wenn das Glück (resp. Du) mir gut gesinnt ist (resp. bist), dann ist ein Honorärchen gerade

fällig, wenn es auch das Abonnement wäre. Leider ist es heutzutage infolge fortgeschrittener Zivilisation und Organisation nicht möglich, die Abonnementsgebühr schon an der Quelle mit dem Honorar zu verrechnen, und dann ergibt sich folgendes:

Es läutet zweimal, das heißt: Poscht!

Pöschtlter: «Grüezi, Si chömed no siebe Franke über.»

Ich: «Jo, vom Nebi! Es wär zwor au no s Abbonnemang fällig, wo au grad so viel choscht.»

Pöschtlter: «Säb han i no nid.»

Am Nachmittag des gleichen Tages: Es läutet zweimal: Poscht!

Pöschtlter: «Grüezi, Si chönned mir dänn di siebe Schützli wider gää. D Nochnaam ischt jetz doo.»

So, wie er mir das Geld am Morgen in die Hand gezählt hat, zähle ich es ihm nun wieder zurück. Die Frage ist jetzt: Soll ich die sieben Stützli verbuchen oder nicht? HiCu

## Unsere Kinder

In der dritten Klasse einer Primarschule versuchte die Lehrerin ihren Zöglingen die Bedeutung und Anwendung des Anhängsels -los beizubringen. Sie nannte einige Beispiele wie «freudlos», «arbeitslos», usw. Dann forderte sie die Schüler auf, nun selbst solche Wörter mit -los zu bilden. Nachdem schon einige gute Antworten gegeben hatten, meldete sich plötzlich Kurtli zum Wort und sagte stolz: «Sevalos.» L

## Kleinigkeit

Zwei kleine Knaben schauen den Männern des Bierautos beim Ausladen von Eisklötzen zu, welche in das gegenüberliegende Restaurant getragen werden. Ein Stück Eis fällt zu Boden, und schon hält es der eine Knirps in den Händen. Auf dieser Straße befindet sich auch die Tramlinie, und behutsam wird der Eisklotz auf die Schiene gelegt. Ungeduldig harren die beiden der Dinge, die da kommen sollen. Plötzlich taucht das blaue Tram auf, und gleichzeitig tönt es vom nahen Hause her: «Chömed hei go ässe.» Worauf es ebenso eindringlich zurücktönt: «Nei, Mami, mir wänd zerschit no luege wies Tlam usslipft.» RW

en Film?...  
ja aber en  
»Kodak«



FEIN UND MILD Bekannt unter dem Namen  
BAUMLI-HABANA



Eduard Lichenberger & Söhne  
BEINWIL / SEE SCHWEIZ

## Neue Kraft — neue Lebenslust

durch den einzigartigen, natürlichen **Kräuter-Wacholder-Balsam Rophaien**. Er reinigt gründlich Blase und Nieren, regt sie zu neuer Tätigkeit an, treibt die schädliche Harnsäure, Gifte usw. aus dem Körper, was gerade bei rheumatischen Beschwerden, Magen- und Verdauungsstörungen besonders wichtig ist. So gibt Ihnen der gereinigte Organismus wieder neue Kraft und neue Arbeitsfreude. — Flaschen zu Fr. 4.- und Fr. 8.-, ganze Kur Fr. 13.-. In den Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77**

1930 1950

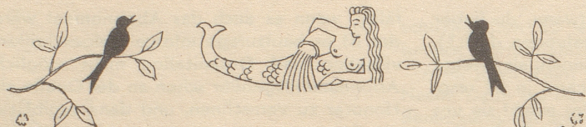


Seit 20 Jahren  
werden wir  
**Just-Berater**

überall empfangen. — Was Just bringt, ist gut.  
Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und  
Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.  
Ulrich Jüstrich Just Walzenhausen (App.)







Seit Jahrhunderten heilt und verjüngt die  
Therme von Bad Ragaz-Pfäfers Tausende  
von vertrauensvollen Menschen. Im köst-  
lichen, warmen Naß des einzigartigen  
Thermal-Hallenschwimmbades empfindet der  
von den Härten des Winters geplagte  
Körper Belebung, Erquickung und Heilung.

\* \*

Das Sarganserland und die Bündner Herr-  
schaft, in deren Mitte Bad Ragaz liegt, sind  
des Frühlings Lieblingskinder. Da wird eine  
Badekur zum schönsten Ferienerlebnis.

\* \*

Schauen Sie sich bitte unseren reich illu-  
strierten Prospekt an, bevor Sie definitive  
Ferienpläne schmieden. Wir senden Ihnen  
denselben gerne unverbindlich zu.

**Hotel Lattmann, Bad Ragaz**

Tel. (085) 813 15/16/17

Saisonöffnung: 29. April

G



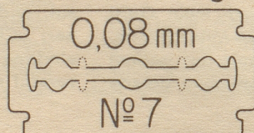
**HELVETIA**

*Hauchfeine  
Tiefrasur!*

Im neuen durchsichtigen  
Kristallschächteli sind die  
HELVETIA-Klingen noch  
sicherer, noch hygienischer  
und schneller zur Hand!  
Preise unverändert.

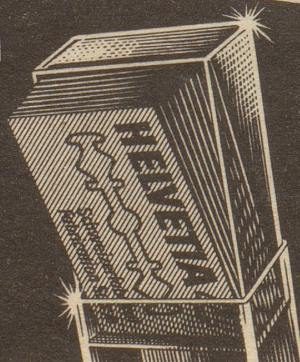
BELRAS AG. ZÜRICH 38

Endlich ...  
eine wirklich dünne  
**Schlitzform-Klinge**



**Hauchfein - weil  
schmiegsam wie die  
Haut!**

Bitte, notieren Sie sich:  
HELVETIA-Grün (No. 7)  
10 Stück 2.- Fr.



... die klassische Virginia mit dem hervor-  
ragend filtrierenden Spezialmundstück

20 Cig./90 Cts.

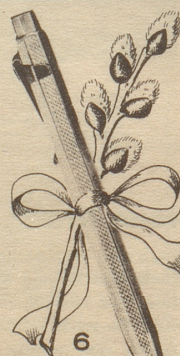
Achten Sie bitte auf den neuen patentierten Filter!



Hotel  
**BAER  
Arbon**

direkt am See  
Säle für Gesellschaften  
R. Achermann, K'chef  
Tel. (071) 466 03

**Rössli** Romanshorn-Riedern  
Bauern-, Grill- und Fisch-Spezialitäten, „Güggeli“



6  
**FARBEN**  
in einem Stift

Fr. 7.50, 12.50, 14.-, 17.-

**COLORMETAL SIX**



Fr. 1.35

**Rössli 20er**

als Sonntagszigarre